

Mit «myMoment» gehen spannende Kindergeschichten ins Netz

Die Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz hat mit 14 Primarschulklassen den Einsatz der Online-Schreibplattform «myMoment» erprobt. Und dabei überraschende Resultate zu Tage gefördert.



Fotos: Eugen Notter/ZVG

«Die Geschichten fanden über die Klassengrenze hinaus starke Beachtung. Einige Schüler wurden zu eigentlichen Lieblingsautoren und fanden überdurchschnittlich hohen Anklang», berichtet Projektleiter Andy Schär.

«Vor 222 Jahren fand der Pirat Rotbart in den Strassen von London ein altes Holzbein. Eines Tages fiel ihm das Holzbein auf den Boden. Weil das Holz morsch war, zersplitterte es in 1000 Stücke. Er rief nach seinem Koch: «Pott, komm hierher und räum die Sauerei weg!» Als Pott die Unordnung wegwischte, entdeckte er ein altes Pergament.»

Soweit der Anfang einer Geschichte, die für einen Primarschüler nicht ungewöhnlich ist. Und doch ist sie nicht ganz gewöhnlich, wurde «Der Pirat, der einen Schatz suchte» doch von einem Aargauer Primarschüler auf der Online-Schreib-

plattform www.mymoment.ch veröffentlicht, von einer Vielzahl anderer Schüler gelesen und 29-mal bewertet.

Adrian Albisser

In den vergangenen zwei Jahren wurde «myMoment» im Kanton Aargau von 14 Primarlehrpersonen und 256 Schülerinnen und Schülern erprobt – ab komendem Januar steht das Angebot allen aargauischen Primarlehrpersonen offen. Andy Schär, der das Pilotprojekt als Mitarbeiter des Instituts «Weiterbildung und Beratung» an der Pädagogischen Hoch-

schule Nordwestschweiz coachte, blickt auf eine erfolgreiche Pilotphase zurück. «Die Rückmeldungen sind durchwegs positiv», so Schär. «Ich war überrascht, mit welcher Produktivität die Kinder mitmachten.»

Mehr als 2500 Geschichten entstanden während der zweijährigen Pilotphase. Diese wurden rege gelesen. «Die Geschichten fanden über die Klassengrenze hinaus starke Beachtung. Einige Schüler wurden zu eigentlichen Lieblingsautoren und fanden überdurchschnittlich hohen Anklang», berichtet Schär.

Stufengerecht für Primarschüler

Die Online-Schreibplattform «myMoment» bietet unterschiedliche Formen der Partizipation. Unter einem Pseudonym loggen sich die Kinder ein, publizieren und lesen Texte. Dabei entscheiden sie, ob andere ihre Geschichten fortführen und kommentieren dürfen. Sämtliche Geschichten werden in Rubriken abgelegt, von «Minigeschichte» über «Krimi» bis zu «Sport» existieren insgesamt zehn Genres. Online greifbar, können die Schülerinnen und Schüler ihre Geschichten jederzeit verändern.

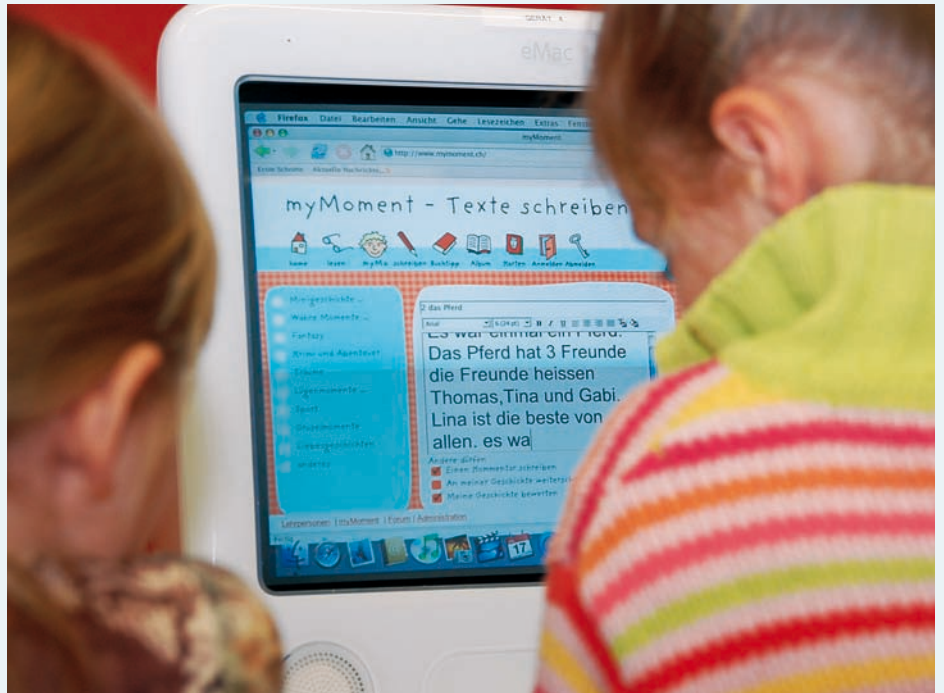
Beteiligt an der Pilotphase von «myMoment» waren vorwiegend Erst- und Viertklässler. «Für die Sek-Stufe bestehen bereits Angebote zum Publizieren von Texten im Internet», führt Andy Schär aus. «Für die Primarschule hingegen war bisher kein stufengerechtes Angebot vorhanden.»

Die Grundidee zu «myMoment» stammt von einem schwedischen Radiojournalisten, der auf der Homepage seines Senders einen Schreibklub für junge Radiohörer einrichtete (www.ur.se/ogonblick). An einem internationalen Bildungskongress lernte Schär den Journalisten und dessen Projekt kennen – und war begeistert.

«Den pädagogischen Überbau zu «myMoment» haben wir dann mitsamt der technischen Umsetzung selber entwickelt», so Andy Schär. Richtete das schwedische Muttermodell sein Hauptaugenmerk auf das Veröffentlichen von Texten, so legt «myMoment» die Schwerpunkte auf das Lesen, Schreiben und Bearbeiten von Geschichten.

Geförderte Schreib- und Leselust

Ines Schmid, Primarlehrerin in Niederrohrdorf, machte mit ihren Erstklässlern an der Pilotphase mit. Auch sie bilanziert positiv. «Die Motivation der Kinder war gross. Die Arbeit mit dem Computer faszinierte sie», sagt Schmid. «Vor allem die Möglichkeit, eigene und andere Geschichten auf einer Homepage lesen zu können, begeisterte.» In ihrem Unterricht investierte sie wöchentlich eine Stunde in «myMoment», dazu konnte sie mit dem Informatikraum der Oberstufe eine ideale Infrastruktur nutzen. «Die Atmosphäre der myMoment-Lektionen war sehr anspornend. Der Unterricht wurde lebhafter, abwechslungsreicher und inspirierender», beschreibt Ines Schmid ihre Erfahrungen. «Die Kinder arbeiteten oft gemeinsam an Texten und



Vor allem die Möglichkeit, eigene und andere Geschichten auf einer Homepage lesen zu können, begeistert die Kinder.

überprüften sie gegenseitig auf die ihnen bekannten Rechtschreibfehler.»

Das Schreiben am Computer erachtet sie als eine bereichernde Ergänzung im Schreiblernprozess. Einerseits würden die Kinder automatisch die zusammengehörenden Gross- und Kleinbuchstaben lernen, da auf der Tastatur nur die Grossbuchstaben zu sehen seien, führt Schmid aus. Andererseits fördere die klare Lesbarkeit der Texte die Leselust der Kinder.

Wenn die Online-Schreibplattform «myMoment» im kommenden Januar allen Aargauer Primarlehrpersonen zur Verfügung steht, so wird auch Ines Schmid mit ihren Schülern wieder daran mitarbeiten. «In meinem Unterricht genießt das Schreiben grundsätzlich einen grossen Stellenwert.»

Neue Forschungsergebnisse

Parallel zur zweijährigen Pilotphase führte das Institut «Forschung und Entwicklung» der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz eine Begleitstudie zur Nutzung von «myMoment» durch.

Ausgewertet wurde die Studie von der Forschungsstelle für berufliches Schreiben der Zürcher Hochschule Winterthur. «Es war technisch möglich, die Arbeitsweise der Schülerinnen und Schüler bis ins letzte Detail zurückzuverfolgen», sagt Andy Schär. «Dabei stellte sich her-

aus, dass gerade Erstklässler während dem Schreiben häufig in der Geschichte hin- und herhüpfen, während die älteren Schüler viel geradliniger an einen Text herangehen.» Diese neuen Resultate gelte es in einem nächsten Schritt wissenschaftlich zu beleuchten.

Will eine Aargauer Primarlehrperson ab Januar bei «myMoment» mitmachen, so muss sie zuvor eine eineinhalbtägige Weiterbildung zur pädagogisch-didaktischen Anwendung der Internet-Schreibplattform belegen. «Oft verwässern Online-Angebote in qualitativer Hinsicht, wenn sie nicht sachgerecht betreut und begleitet werden. Mit der verbindlichen Weiterbildung wollen wir diesem Effekt entgegenwirken», erläutert Schär.

Das Interesse an «myMoment» ist aber nicht auf den Aargau beschränkt. Regelmässig erkundigen sich Deutschschweizer Lehrpersonen, Weiterbildungsinstitute und Pädagogische Hochschulen über eine mögliche Nutzung der Online-Schreibplattform. «Die Ausweitung von myMoment auf andere Kantone ist in Vorbereitung, muss sich aber noch konkretisieren», sagt Andy Schär.

Weiter im Netz

www.mymoment.ch

www.fhnw.ch/ph/iwb/projekte/mymoment